

Zürich

«Luftraum ist vermurkst»

Kloten. - Marco Müller, Sicherheitschef der Swiss, kritisiert die «extrem komplizierte Luftraumstruktur» am Flughafen Kloten scharf. In einem Interview in der Monatszeitschrift «Rundschau» der Pilotengewerkschaft Aeropers sagte er, in Kloten werde die Pistenrichtung im Gegensatz zu anderen Flughäfen nicht gewechselt, wenn dies auf Grund der Windrichtung angezeigt sei, sondern immer erst dann, wenn sich ein oder zwei Piloten zum Durchstarten entschieden hätten.

Grund dafür seien politische Zwänge in der Schweiz: «Wir Piloten bewegen uns auf unserem Heimflughafen in einem ziemlich vermurksten, verkorksten Arbeitsgebiet.» Ausdrücklich hält er fest, das sei keine Kritik an Skyguide; die Controller würden versuchen, das Beste aus der Situation zu holen.

Daniel Göring, Sprecher des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl), dementiert indessen Zusammenhänge zwischen der politischen Situation und dem Moment, in dem die Flugrichtung umgestellt wird: «Es gibt ganz klare Limiten bezüglich Sicht und Wind, ob Skyguide noch Flüge auf eine Piste zuteilt.» Die letzte Verantwortung trage aber immer der Pilot. (leu)